

Konzert im Klassenzimmer

Von der Tuba-Lektion haben alle Seiten etwas: Kinder und Theaterleute



Meinung – Antje Walther | 18.01.2024, 18:01 Uhr



Das tiefste aller Blechblasinstrumente ganz nah zu erleben, daran muss man sich erst einmal gewöhnen.

FOTO: MICHAEL STAUDT

Schön, dass es solche analogen und lauten Formate wie Klassenzimmerkonzerte in Zeiten von Tiktok und Insta gibt, findet unsere Kommentatorin.

Wenn die Kids nicht ins Theater gehen, dann kommt das mobile Theater eben zu ihnen, in die Schule zum Beispiel. Und wer sich als Erwachsener an seine Schulzeit erinnert, kann mit Sicherheit bestätigen, dass Begegnungen mit der Außenwelt häufig die eindrucklichsten abseits der Schul-Bubble waren. Sei es, dass ein berühmter Pilot von seiner Arbeit erzählte oder vielleicht auch die Redakteurin der Lokalzeitung.

LESEN SIE AUCH

-Plus Uraufführung in Harrislee
Neues Klassenzimmerkonzert: Landestheater bringt „Die Tuba“ in die Schulen



-Plus Werkstatt von Antonio Menzel
Zu Besuch im verwunschenen Geigenbauer-Häuschen am Südermarkt in Flensburg



Die 4a der Zentralschule Harrislee hatte jetzt Besuch vom Landestheater. Das neue Klassenzimmerkonzert über das Instrument des Jahres 2024, „Die Tuba“, erlebte vor dem kritischen Publikum seine Uraufführung. Ab jetzt können die Musiker Jens Wischmeyer und Petr Karlíček damit durch die Lande touren und damit alle Schularten und Jahrgänge infotainen, wenn die Schulen es wünschen.

Dass die Kids gewillt sind, sich dem tiefsten aller Blechblasinstrumente zu nähern, haben die aufmerksamen Ersthörer und ihre vielen Fragen gezeigt. Auch wenn einem

Mädchen angesichts der gewaltigen Töne der Kopf gedröhnt habe und einem Knirps vor allem das Klavier gefiel.

Konkurrenz aus der multimedialen Welt

Kinder sind grundsätzlich voller Neugier; da darf man anknüpfen und ihnen die ganze bunte Welt von der Natur über den Sport bis hin zur Musik eröffnen.

Die Resonanz der Premierenkids hat aber auch gezeigt, dass die Theaterleute gut daran tun, auch den kleinsten Kritiker zuzuhören. Denn die multimediale Konkurrenz ist groß geworden und buhlt um den Nachwuchs. Doch wenn die Profis die Resonanz aufnehmen, reagieren und die analoge Atmosphäre als spannende Alternative zu Insta und Tiktok anbieten können, haben alle gewonnen.